Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 10

Rubrik: Politische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

POLITISGE

Schweizer holen Kohle

-an- 500 Schweizer Arbeiter sind nach Belgien verreist, um dort Kohlen zu graben, welche unserem Lande zugeführt werden sollen. Möglicherweise ruft dieses Experiment, sofern es zum Guten für uns und für die Betreffenden ausschlägt, andern ähnlichen Aktionen. Denn da die Welt im Wiederaufbaustadium zu wenig Arbeitskräfte besitzt, um auch nur ihren eigenen Bedürfnissen zu genügen, liegt der Gedanke sehr nahe, unsere eigenen Leute einzusetzen, um die andern zu entlasten und zugleich Dinge für uns hereinzuholen, die man uns sonst nur schwer liefern könnte. Wir erinnern uns, dass wir im ersten Kriegsjahr in der «Berner Woche» fragten, warum nicht mit unsern Leuten solche Aktionen ausgeführt würden . . . warum nicht z. B. der unternehmungslustige Gottlieb Duttweiler derlei unternehme. Vielleicht waren wir damit einwenig «grün» insofern, als wir nicht in Betracht zogen, dass wir uns jederzeit auf eine Generalmobilmachung gefasst machen, also unsere Leute nicht dem Risiko der Abschneidung oder gar dem Schlimmsten aussetzen dürften, der Gefangennahme und Versklavung im Dienste gegen uns selber. Immerhin, es ist nun eine andere Zeit, und wir hoffen nur, der heute durchgeführte Gedanke werde in all seinen weitern Möglichkeiten studiert.

Die neue Unternehmung ist aber auch ihrer Organisation nach für weitere Beispiele ein Vorbild. Eine neue «Gesellschaft für Kohlenförderung im Ausland» ist gegründet worden. Sie verfolgt den doppelten Zweck, hochwertige ausländische Kohle für unsere Bedürfnisse zu beschaffen und zugleich Arbeit zu finden für Leute, die hierzulande schon in Gruben oder bei den militärischen Bauten arbeiteten und nun brotlos geworden sind. Es wird zweifellos noch mehr solche Leute geben, als schon ausgezogen sind, aber es gibt auch andere Länder als Belgien, die gute Kohle besitzen und zugleich an Arbeitermangel leiden. Man denke nur an England, das hart an einer Produktionskrise vorbeigeht, weil nach den Ausführungen des Regierungschefs im Parlament die heutigen militärischen Verpflichtungen im Ausland ungleich mehr Leute als vor dem Kriege absorbieren. Nicht die «Grubenverstaatlichung», sondern die Unmöglichkeit restloser Demobilisierung hat die britische Industrie in Verlegenheit gebracht. Da könnte auch für uns eine Möglichkeit bestehen, uns in einem bescheidenen Sektor einzuschalten. Immerhin wird man das der neuen Gesellschaft überlassen.

Bei der Betrachtung dieses Unternehmens kann man nicht anders, als an die bösen Jahre nach 1933 denken. da bei uns die Arbeitslosigkeit drohte und nach gewissen Schätzungen eine kriegsstarke Division von Arbeitern veranlasste, im Dritten Reiche auf eigene Faust hochbezahlte Arbeit in der Rüstungsindustrie zu suchen. Damals hätte man wohl in der Oeffentlichkeit vergeblich geworben um moralische Anerkennung eines Unternehmens wie der genannten neuen Gesellschaft. Wir verkennen nicht, dass es zu einer Zeit, wenn die Welt wieder an Warenüberfluss leiden wird, derlei wohl nicht geben kann. Aber: Was dann einem erfinderischen Kopfe einfällt, darauf kommt es an!

Vor Francos Zusammenbruch

Es kann noch Wochen, vielleicht noch Monate dauern, bevor das Ende der spanischen Diktatur kommt. Ja, die bisherigen Massnahmen des Auslandes können sogar versteifend wirken und den Kampf verlängern, sofern nichts anderes, nichts Wirksameres nachfolgt. Dennoch scheint



Oben: International

Diggelmann

rennen im Zürcher stadion : Besson (obe

es, dass die Tage des Phalangismus gezählt seien, und dass sich auf dem spanischen Boden selbst das Unvermeidliche vorbereite. Die Heranziehung der Rif-Mauren zum besondern Dienst in revolutionsgefährdeten Gegenden, so im nördlichen Katalonien, die Flugblattaktionen in Barcelona und Madrid, die Weigerung des Kronprätendenten Don Juan, weiter mit dem Diktator zu verhandeln und die eigenen künftigen Auslandsbeziehungen durch solche Verhandlungen zu belasten, der Abfall des Radio-Generals aus dem Bürgerkrieg, Queipo de Llano, von Franco und sein Ueberlaufen ins royalistische Lager, die Anerkennung Don Juans auch durch die Carlisten - also der Verlust Aragoniens - all dies zeigt, wie die Flammen überall aufzüngeln. Es ist auch die Rede von einem spanischen Maquis, das sich rasch verbreitert, von Streiks, die nicht mehr einfach niedergeknüppelt werden können, von Aktenraub in wichtigen Regierungsämtern, von neuentdeckten Verschwörungen. Schliesslich wird auch behauptet, dass sich Franco bereits ein Asyl in Irland gesichert habe und der schützenden Hand de Valeras sicher sei.

Was der Vatikan in letzter Stunde unternimmt, um die Krise in Spanien nicht zum Bürgerkrieg auswachsen zu lassen, ist ungewiss, aber gewiss ist, dass etwas geschehen muss. Der neue amerikanische Kardinal Monsignore Spellmann hat zwar dementieren lassen, dass er in besonderer päpstlicher Mission zum Caudillo gesandt sei, hat jedoch zugegeben, dass er auf seiner Heimreise nach Amerika für zwei Stunden in Madrid sein werde. Was in zwei Stunden alles ausgerichtet werden kann, sofern es dabei nichts zu

markten gibt, kann man sich selber sagen.

Verzögernd auf die Aktionen des Auslandes wirken die Befürchtungen, die man in amerikanischen und französischen, ebenso wie in englischen Kreisen für den Fall hegt, dass die Phalange sich zum äussersten Widerstand entschliessen, es also auf den Bürgerkrieg ankommen lassen sollte. Es können in einem solchen Kriege allerlei Werte, moralische und wirtschaftliche, zugrunde gehen, und was die wirtschaftlichen angeht, wird das angelsächsische, vornehmlich das britische Kapital, schwer betroffen. Man müsste all die Fabriken und Minen aufzählen, deren Mitbesitzer Engländer sind, um das zu begreifen. Um ihretwillen ist eben auch die Labourregierung zum Zögern bereit. Dazu wird befürchtet, in Spanien, diesem Lande der Extreme, könnten die «Roten» sich als eigentliche Herren und Erben einrichten. «Was lässt sich tun, damit nicht Stalin der Sieger in Spanien wird?» fragt der rechtsgerichtete französische Patriot und Dichter François Mauriac. Er spricht damit alle Befürchtungen aus, welche die Rechtsund Mittelparteien Europas — und dazu gehört auch die britische Labourparty, nicht los werden können. Etwas soll und muss geschehen, um in Spanien Franco auszuschalten. Auch Amerika wünscht das, denn die Sieger drüben ahnen, dass sich nachher der Haupthort der fascistischen und nationalsozialistischen Fluchtkapitalien öffnen werde, deren Beschirmer Franco zu sein scheint. Oeffnet sich einmal dieser Hort, dann könnte sich für die Schweiz, Schweden und die Türkei, die als Hehlerstaaten verdächtigt werden, die Situation verbessern, da sie alle vermutlich nicht wie das hitlerverbündete Spanien dastehen. Etwas muss also geschehen. Aber auch etwas anderes muss durchgesetzt werden, damit nicht «Stalin der Sieger wird».

Der amerikanische Vorschlag an Frankreich, eine gemeinsame französisch-britisch-amerikanische Politik festzulegen, zeigt ungefähr, wie sich die

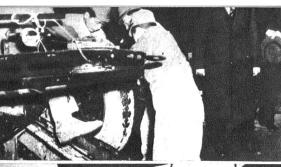
Regimes

in Haft

- 2. März. Die Amerikaner brechen in die Vororte von Köln ein. Trier wird umkämpft. Neuss fällt. Die Engländer stehen vis-à-vis
- 6. März. In Pommern fällt mit Stargard das wichtigste Bollwerk vor der Ostseeküste. Der Durchbruch beginnt. Im Westen stehen die Alliierten aus 150 km langer Front am Rhein.

Artilleriefeuer.

kündigt die Bom-







Oben:
Kaiser Hirohito —
keine Gottheit mehr.
Der japanische Herrscher, Kaiser Hirohito,
hat den Nimbus der

Gottesähnlichkeit selbst von sich abgeschüttelt. Der Tenno steigt zu seinen Untergebenen herab und spricht sogar mit ihnen. Hier in Yokohama besucht er eine Autofabrik und beobachtet die Arbeiter bei ihrem Werk (ATP)

Mitte: China und die Mandschurei. In verschiedenen Städten ist es wegen der Verzögerung der Räumung

der Mandschurei durch die Rote Armee zu Protestkundgebungen, vorab durch Studenten, gekommen, was bei der Sowjetregierung natürlich Verstimmung schuf

Unten:
Bruch mit Franco. Die
Todsurteile gegen
Sozialisten in Spanien
haben die Spannung
zwischen den Alliierten und der FrancoRegierung Spaniens
wesentlich verschärft.
Die spanisch-französische Grenze wurde
gesperrt und im Pariser Winter-Stadion
kam es zu einer Riesenkundgebung (APT)

Regierungen der drei Westmächte durch die gefährlichen Klippenzone zu schlängeln versuchen. Die Regierung mans denkt demnach an die Bildung einer Regierung ausländischem Boden, in welcher die wichtigsten als fascistischen Parteien, also auch die Monarchisten, bett ligt wären. Diese Regierung müsste bereit sein, sich nach Madrid zu begeben. Sie müsste zum voraus die Richt Madrid zu begeben. Sie müsste zum voraus die Richt Zeit nach ihrem Amtsantritt allgemeine Wahlen durcht führen und deren Resultate anzuerkennen, ob dabei mit die Linke oder die Rechte siegen würde. Franco wäh sobald die Bildung einer solchen Regierung gelungen, wincht mehr tragbar» zu erklären und aufzufordern, der Platz zu räumen.

Natürlich würde ein solcher Schritt der Grossmächt in Spanier auch in Spanien nicht verschwiegen und in seinen mottlischen Folgen lischen Folgen gehemmt werden können. Dem Radiogen ral würden wahrscheinlich eine Anzahl weiterer Offizien folgen, und wenn erst der Abfall begonnen hätte, wirder um sich greifen wirder Abfall begonnen hatte, er um sich greifen wie das bekannte «verheerende Feuer Doch gerade dies» Wenn st Doch gerade diese Zwischenepoche, vor allem, wenn sich lange hingist sich lange hinziehen sollte, könnte die Katastrophe bringeldie man in Amerika die man in Amerika und London vermeiden möchen Darum schlennen sich zu der London vermeiden mit bei iher in Darum schleppen sich die Verhandlungen in Paris über damerikanische Notes amerikanische Note unter Harzen und Bedenken dabb Und im Lager France Und im Lager Francos spekuliert man mit weiter wachselden Unstimmiakeiter den Unstimmigkeiten unter den Westmächten — und unter den Parteien innerhalt. den Parteien innerhalb dieser Mächte. Die phalangistische Propaganda verbreiten der Westmächten unter den Westmächten unter den Propaganda verbreiten die eine Mächte. Die phalangistische Propaganda verbreiten der Westmächten unter den Westmäc Propaganda verbreitet Flugblätter mit Hochrufen auf gegangenen De Gaulle gegangenen De Gaulle, gleich als ob Franco in ihm eines Beschützer verloren bake Beschützer verloren habe...

Hat er das? Und ist die seit einer Woche durche führte hermetische Sperrung der Pyrenäengrenze durch die Regierung Gouin ein Schlag ins Wasser gewesen, über Franco nur lachen kann? Und darf man, wenn sich die ungenügende einseitige Landblockade als unwirksam et seines Agentel weist, von einer Niederlage Stalins und «seines Agentel weist, von einer Niederlage Stalins und und unschaften werden, sächsischen Mächte zum Handeln aufraffen werden, seinen solchen indirekten Erfolg Francos nicht reifen de einen Solchen indirekten Erfolg Francos nicht reifen de eines Das moralische Beispiel wäre zu riskant.

Sowieso hat Amerika sich anderswo eine Niederlage in Kampfe gegen einen andern fascistischen Gegner Wall In Argentinien steht zu Beginn dieser Woche der kampf so, dass Peron, der von vielen Leuten als kampf so, dass Peron, der von vielen Leuten als tinischer Hitler» bezeichnete Kandidat der Rechten, mindesten dem Kandidaten der «demokratischen Union mindesten dem Kandidaten der «demokratischen Union mindesten dem Kandidaten der «demokratischen Union mindesten dem Kandidaten der «Peron-Banden» istzt, zu siegen. Schilderungen aus Buenos Aires bezeugh dass der organisierte Terror der «Peron-Banden» die dentlichkeit genau so lähme, wie seinerzeit in Deutschlaßen Hitlers SA, und die Möglichkeit bestehe, dass es zu Hitlers SA, und die Möglichkeit bestehe, dass es zu und Grund gleicher Terrormethoden.

Französische Gemäldeausstellung

in der Kunsthalle Bern

Am 27. Februar ist in unserer Kunsthalle unter dem Patronat französischen Botschafters Hoppenot und Bundesrat Etter die mit grossem Interesse erwartete Ausstellung französischer Malerei eröffnet worden. Für uns Schweizer war die französische Malerei immer in starkem Masse wegleitend, und eine grosse Anzahl unserer Schweizer Künstler haben ihr Können in Frankreich erlernt. Desto mehr war man interessiert, zu erfahren, wie sich die französische Kunst nach diesem Kriege einstellen wird und wel-Wege sie beschreitet. jetzige Ausstellung in der Kunsthalle gibt uns ein geschlossenes Bild über die Entwicklung der französischen Kunst seit 1850 bis zur heutigen Zeit, und obwohl man noch keine festen Perspektiven für die Zukunft erkennen kann, so sieht man doch ungefähr, in welcher Richtung sich die französische Kunst in Zukunft weiter entwickeln wird.

Nachdem Courbet als erster mit dem Realismus gebrochen hatte, obwohl er immerhin noch an der alten Tendenz festhielt, sehen wir bei seinen jüngern Zeitgenossen schon starke Anzeichen des Im-



pressionismus (Sisley) und sogar erste Tendenzen zum Kubismus (Cézanne) und Surrealismus (Dezas). Diese Richtungen, die sich in der Folge in stärkster Form entwickelten, fanden ihren Höhepunkt in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen bei Picasso, Braque, Tanguy und anderen. Es war dies eine Art der Abwendung in der Kunst vom tatsächlichen Leben, um sich ganz dem Traumerlebnis und dem Unterbewussten zu widmen.

Links: Die Führung durch die Ausstellung übernahm Chefkonservator Rent Huyghe (rechts) vom Pariser Louvre, der eine interessante Einführung Geist und Ausdrucksforn der modernen französischen Kunst gab

Die jungen Künstler nun, denen nach dem zweiten Weltkrieg die Schaffung und das Schicksal der französischen Kunst anvertraut ist, fussen zum Teil noch auf dem Surrealismus, wenden sich aber von der Form ab, um sich ganz der eindeutigen Farbe zu widmen. Andere wiederum bringen als erste den Expressionismus nach Frankreich und eine dritte Richtung sind die Naiven, die von ganz einfachen, fast infantilen Voraussetzungen

ausgehen und wieder klare, eit deutige Formen schaffen. Und sie diese Richtungen vereinigen die de dekorativen Kunst in der dekorativen Kunst reich einen neuen Aufschlussen der lebt. Die Ausstellung in alle Kunsthalle, die bestimmt Kunsthalle, die bestimmt kunsthalle, die bestimmt Masse interessieren wird, Masse interessieren wird, wiel bis zum 28. März. Sie ist für bis zum 28. März. Sie ist für die einemaliges Erlebnis und gufeder Beziehung aufschlussfielt.

Dem «Brückenkopf des dritten Weltkrieges», wie Spa-Regien, Truman hätte, vor allem, weil seine Regierung Truman hätte, vor allem, wen some regimente Perons Regime als hitlerverbündet diskreditieren aussenpoli-Perons Regime als hitlerverbunger discussions and zwar vor der «UNO», eine schwere aussenpolitiele M. zwar vor der wurden war vor der wu Michight Niederlage erlitten und müsste sich fragen, ob mit Michtintervention» die spanische und argentinische Diktahesiegt werden können. Es ist darum in Spanien gerade negen des Wahlausganges in Argentinien etwas von seiten der Wahlausganges in Argentinien etwas von seiten die erlittene Nieder-Merikas zu erwarten, damit Truman die erlittene Niederwettmachen kann.

Russland steht abseits

Russland stent absol.

histories, und betrachtet voller Misstrauen alles, was hin und um Spanien ereignet. Für die doktrinären Fühand um Spanien ereignet. Für die dokumente verzögedes russischen Bolschewismus bedeutet jede Verzögedie elektren Diktatoren» russischen Bolschewismus bedeutet Jeac von Bergischen Tat gegen die «letzten Diktatoren» halben oder ganzen Beweis für die Zwiespältigkeit angelsächsischen Regierungen und einen schweren Ver-als ob selbst die Labourparty von neumannen. Das für die Hispano-Fascisten angekränkelt sei. Das The die Hispano-Fascisten angekrannen son.

Rege alte Misstrauen gegen die westlichen Sozialisten, die Verruf brachte. Final Control of the Misstrauen gegen die westlichen Sozialen, in Verruf brachte. Persion Wirft heute den Russen einen Vertragsbruch Passen vor. Die britischen Truppen sind aus dem Lande Agezogen, vor. Die britischen Truppen sind aus dem Albert gen, die russischen aber haben nur Nordostpersien, wird sie sagen, sie würcht aber Aserbeidschan geräumt, und sie sagen, sie würderst Aserbeidschan geräumt, und sie sagen, sie würderst Aserbeidschan geräumt. erst abziehen, wenn sich «die Lage geklärt» habe. beidschen, sie wünschen Garantien für das neue aserwünschen Garantien für das noch — Garantien für das noch — Oelkonzessionen. russenfreundliche Regierung Sultaneh scheint selber tussenfreundliche Regierung Sultanen senem sein über das gebrochene Verspreten F. Dussen nach einigen Zuden Es ist denkbar, dass die Russen nach einigen Zuthe is ist denkbar, dass die Russen nach einigen der Manden doch weichen werden, wie vermutlich auch in dass sich hier wie dort Mandschurei, sobald sie sehen, dass sich hier wie dort kommen. ohne militärisch die kommunistischen Zellen halten können, ohne militärisch Annmunistischen Zellen halten können, onne mittellen verstim-den zu werden. Vorderhand aber wächst die Verstimallag zwischen Moskau und London und Washington. Ob durch nicht die Westmächte im Kampfe gegen die resthehen Fascistenregierungen gelähmt werden, mögen sich Fascistenregierungen gelähmt werden Bachthaber im Kreml selber ausrechnen.

Es muss übrigens in diesem Zusammenhang auch gesprog muss übrigens in diesem Zusammennang auch gleutschen werden von der russischen Expansionstendenz auf deutschen Werden von der russischen Expansionsienachen der Boden. Bis vor kurzem hörte man immer wieden über die B der über die Franzosen klagen, dass sie mit allen Mitteln indem sie die Interdas über die Franzosen klagen, dass sie mit allen mittennationalieit zu zerstückeln versuchten, indem sie die Interhationalisierung des Ruhrgebietes verlangten.

Riger Nun wird in widelsetzte sich solchen Plänen. Nun wird in den west-Widerstand der davon gesprochen, dass man mit dem bei erstand die russischen Wider Hauptstädten davon gesprochen, dass man mu den bläne gegen Frankreich ganz einfach die russischen Duesland sei es, das auf das Postanten davon gorgen Frankreich ganz einfach die russischen gefördert habe. Denn Russland sei es, das auf das Ruhrehenalige deutsche Rüstungsarsenal, eben auf das Ruhrgehalige deutsche Rüstungsarsenal, eben auf aus num gebieg, spekuliere. Als Beweis dafür führt man die trotz hatten Widelich Widell Widelich Widell Widelich Widell Widelich Widelich Widell Widelich Widelich Wid lettigen Widerständen durchgeführte Fusion der Kommuwiden Widerständen durchgeführte Fusion der Rommen und Sozialdemokraten in der russisch-besetzten Zone dem Rommen dem Rom und Sozialdemokraten in der russisch-besetzien zum dem Namen «Vereinigte sozialistische Partei» an. dem Namen «Vereinigte sozialistische Partei, die sich heute offen national gebärdet, hat, unter offen gegen die Abtren-Wird, unter russischer Duldung, offen gegen die Abtren-Jachte generation vom Reiche protestiert. Die westlichen gegen der Ruhr vom Reiche protestiert. Die westlichen gegen der Ruhr vom Reiche protestiert. der Ruhr vom Reiche protestiert. Die westliche geraten auf einmal unter gefährliche moralische um nicht weiterhin die Appekte geraten auf einmal unter gefährliche molande Rusels stehen, wenn sie, um nicht weiterhin die französischen Forderun-Russlands zu fördern, den französischen Forderunden da, während gen entgegenkommen, als «Reichszerstückler» da, während ligh Russen Russen als «Reichszerstückter» ua, mande als «Wahrer der Reichseinheit» erscheinen. Russen als «Wahrer der Reichseinheit» erschemen als «Wahrer der Reichseinheit» erschemen die hotelindigt belastend für die Engländer wirkt zudem die Versorgungskrise scheinbar um abgekündigte, im Gefolge der Versorgungskrise scheinbar olwendigte, im Gefolge der Versorgungskrise seinem im Rälfte Kürzung der Rationen für die Deutschen um al England Nun braucht es bloss noch, dass die Russen England Nun braucht es bloss noch, dass die Russen das an Englands Stelle «mit Futter einspringen», und das Satyrspiel wird vollkommen!

Ipsophon

Ein Automatenwunder, das hört, spricht und ... denkt

erreichbar, für unmöglich gehalten hätte, wird heute bestaunt, morgen aber bereits schon als unentbehrlich gewertet und als Selbstverständlichkeit hingenommen. Es gibt einen Automaten, der für uns am Telephon hört, Meldungen vermittelt oder weitergibt, der aber nur dem Meister gehorcht und sonst ver-

Was man gestern noch für un- Anruf erhält der Geschäftsfreund, wieder vom Ipsophon, alles Wissenswerte mitgeteilt, sofern der Geschäftsfreund die eingestellte Nummer des Geheimschlosses kennt. Dies alles kann sich ausserhalb der Geschäftszeit abspielen, ohne dass überhaupt irgend jemand anders im Betrieb tätig ist, als eben das Ipsophon, das tatsächlich hört, spricht und

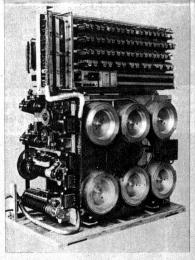


Der Hauptapparat "Ipsophon" weist, Wählscheibe zunächst, 10 Tasten (1-9 und 0) auf; es sind die Geheimschlosstasten. Die nächste Tastenreihe bedient die Funktionen des Ipsophons und des Telephons gleichzeitig und die unterste Reihe setzt das Aufzeichnen von Meldungen, das Abhören, das Wiederholen des letztgehörten Satzes, das Löschen der aufgezeichneten Gespräche und die Rückfrage bei Haustelephonanlagen in Funktion. Der Schlüssel links sperrt das Geheimschloss, derjenige rechts die internen Tasten

schwiegen ist wie das Grab. Einen Automaten, der nebenbei noch als Diktiergerät auf jede beliebige Distanz benützt werden kann.

Es gibt diesen Automaten, und er wird sogar in der Schweiz hergestellt. Er nennt sich Ipsophon, ist also sozusagen ein selbständiges Telephon. Das Ipsophon nimmt Aufträge entgegen und leitet sie weiter; es ist geduldig und unermüdlich, jederzeit bereit zur Aufnahme dessen, was man ihm anvertrauen will. Wiedergeben aber wird es nur dem Meister, denn dieser allein kann, dank der sinnreichen Konstruktion eines Geheimschlosses, das Ipsophon zur Wiedergabe wegen.

Ein kleines Beispiel: Ein Geschäftsmann muss dringend verreisen, trotzdem er einen äusserst Telephonanruf wichtigen wartet, der eine nur für ihn selbst bestimmte Mitteilung enthält. Er stellt an seinem Ipsophon das Geheimschloss entsprechend ein und fährt, beispielsweise von Zürich nach Genf, ohne aber sein Reiseziel und noch viel weniger seine spätern Aufenthaltsorte zu hinterlassen. Der besagte Anruf kommt: das Ipsophon fordert zur Erteilung der Meldung auf. Der Geschäftsmann ruft nun von Genf aus sein Ipsophon an, hört sich Meldung und Fragen an, löscht das Gehörte aus oder erteilt seine Antworten. Und beim nächsten



Das Aufnahmegerät des Ipsophons ist hier aus seinem geheimnisvollen Kasten herausgehoben worden. Spulen und Relais machen den so sinnvollen Automaten, dessen Spulenseite unser Bildzeigt, aus

... denkt. Denn dem Unbefugten verweigert es ja die Auskunft.

Das Wunder der Technik in seine Einzelheiten zu zerlegen, würde hier zu weit führen. Es sei nur verraten, dass das Ipsophon nach dem Magnettonverfahren arbeitet, dass also ein Stahldraht durch Magnetisierung die Sprechlaute aufnimmt und umgekehrt auch wiedergibt. Auch das Auslöschen erfolgt magnetisch, so dass nie ein Teil des Automaten ausgewechselt werden muss. (ATP)